

ZUSATZÜBUNGEN

INHALT

Titelseite > „Kinder sind pure Energie“ **1**

Aus aller Welt > Freiwillig mitmachen! > Welt ohne Bananen > **1. Hörbeitrag** > Top Sehenswürdigkeiten > Einwanderung gestiegen > 85 Prozent sehen Menschenrechte als bedroht **2**

Österreich > Mitmachen im Museum > Lieber klein und fein > So viele Gäste hatte Linz noch nie > Zehn kulinarische Welt-ereignisse > **2. Hörbeitrag** > Wirrwarr um den Jugendschutz **3**

Wirtschaft > Liefern auf zwei Reifen > Gebote für die Brieftasche > Die ersten 15 Jahre Euro > 175 Jahre Schlumberger > Wo die Stadt zum Land wird > **3. Hörbeitrag** > Für sie dreht sich alles um Videos **4**

SCHWERPUNKT

Bildungschancen > Kindergarten kann Jobchancen verbessern > Tag der Töchter > „Hab' den Job fürs Leben gefunden.“ > Europas beste Lehrlinge > Interesse an Sprachzertifikaten > **4. Hörbeitrag** > Integrationsfonds fördert Berufs-anerkennung > Immer mehr Lehrer **6**

Zusammenleben > Österreich ist Land des Ehrenamts > **5. Hörbeitrag**: Die Freiwillige Feuerwehr > Kinder lernen mit Klimt und Schiele > Special Olympics > Ein Zeichen der Dankbarkeit > Integration > Freiwillig aktiv > **6. Hörbeitrag** > Jüngeren ein Vorbild sein > Ordensfrauen helfen **8**

Modernes Leben > Nicht wegwerfen! > **7. Hörbeitrag** > Das Haus beginnt zu denken > Eine App für Treffen > Mörder-Suche > Instagram-Blogger > „Wir schreiben sich“ **11**

Familie und Gesellschaft > „Hygge“ heißt das Glück > Langsam wachs ma zsammm > **8. Hörbeitrag** > Rauchen ab 18 Jahren > Hilfsbereitschaft verlängert Leben > Wir wollen wieder! > Famile sucht für Weltreise Nanny > Pfadfinder sind besser fürs Leben gerüstet **13**

Kultur > Das Jahr der Maria Theresia > Die neuen Top-Lokale > Haarige Entscheidung > **9. Hörbeitrag** > Der Glücksmacher mit dem Stimmungsaufheller > Spiele ausleihen > Goschert, aber ehrlich **15**

In aller Kürze > 117 Jahre mit Eiern, Grappa und Pralinen > Sport nur am Wochenende > **10. Hörbeitrag** > Jahr der Frühbucher > Schon 100.000 mit Grippe > Dinge, die Sie heuer machen sollten! > Die meisten Asylanträge **17**

Sport > Frische Luft und Sonnenlicht > **11. Hörbeitrag** > Walzer als Workout > Die 3 größten Sport-Comebacks. **18**


Lösungen **19**

SYMBOLE

 LEICHT

 SCHREIBEN SIE!


 EINZELARBEIT

 MITTEL


 SPRECHEN SIE!

 PARTNERARBEIT

 SCHWER

 ARBEITEN SIE MIT DEM INTERNET!

 GRUPPENARBEIT

 ÜBUNG ZU HÖRBEITRAG 2

DIE **TRANSKRIPTIONEN** ZU DEN HÖRBEITRÄGEN FINDEN SIE AUF **WWW.SPRACHPORTAL.AT**.



MIT DEN ALS PRÜFUNGSVORBEREITUNG MARKIERTEN ÜBUNGEN KÖNNEN SIE SICH AUF FOLGENDE PRÜFUNGEN VORBEREITEN: ÖSD A1-C2 UND ÖIF PRÜFUNGEN.



WORTERKLÄRUNGEN

„Kinder sind pure Energie“

 SEITE 1 |



Ergänzen Sie das Präteritum in der Textzusammenfassung.

Rainer Weiss _____ (1. sein) Mitte 30, als

er seinen beruflichen Neuanfang _____

(2. beschließen), Er _____ (3. kündigen)

seinen Job in der Gastronomie und _____

(4. beginnen) eine Ausbildung zum Kindergartenpädagogen.

Die Ausbildung _____ (5. dauern) drei Jahre

und _____ (6. beinhalten) sehr viel Praxis.

Heute ist Rainer Weiss glücklich und sagt: „Das

_____ (7. sein) genau die richtige Entschei-

dung für mich.“

 SEITE 1 |



Was macht ein/e Kindergartenpädagoge/in den ganzen Tag? Sprechen Sie mit einem/r Partner/in.

FREIWILLIG MITMACHEN!

SEITE 3 |

JUGEND



Lies den Artikel und korrigiere die falschen Informationen.

Ein Volontariat ist eine unglaublich schreckliche _____ (1) Erfahrung. Raphael Lamprecht unterrichtete Deutsch _____ (2) an der der Primary- und Junior School der Don Bosco Catholic School Ziway und lehrte Französisch _____ (3) in einem Frauenprojekt in Nigeria _____ (4). In der letzten Unterrichtsstunde überreichten ihm Schülerinnen des Frauenprojekts einen Glücksstein _____ (5), der in Äthiopien ein echtes Zeichen für Freundschaft darstellt. Der 27-jährige _____ (6), der heute in Graz _____ (7) lebt, resümiert, dass er durch die Arbeit viele Erfahrungen machen konnte.

Wie eine Welt ohne Bananen aussehen könnte.

SEITE 3 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B1



Lesen Sie den Artikel und kreuzen Sie danach an, welche der Aussagen (A, B oder C) richtig sind. Achtung: Nur eine Aussage pro Satz ist korrekt.

1. In Österreich werden jährlich ... Tonnen Bananen konsumiert.

- A) 19.000
 B) 99.000
 C) 109.000

2. Durchschnittlich isst jede/r ... Kilo Bananen pro Jahr.

- A) zwölf
 B) zwei
 C) zwanzig

3. Die weltweit gängigste Bananensorte ist ...

- A) Jonagold
 B) Boskoop
 C) Cavendish

4. Um der monokulturellen Landwirtschaft entgegenzusteuern sollte ...

- A) das Einkaufsverhalten geändert und Diversität in der Landwirtschaft gefördert werden
 B) nur mehr die gängigste Bananensorte angebaut werden
 C) auf Bananen verzichtet werden

Bananenplantage

SEITE 3 |



Hören Sie sich den Hörbeitrag an und entscheiden Sie daraufhin ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Bananen sind die meistgehandelten Früchte weltweit und werden in mehr als 115 Ländern angebaut. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Auf riesigen Bananenplantagen werden regelmäßig massiv Pestizide eingesetzt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Im Supermarkt kann man nur Cavendish Bananen kaufen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Top 10 Sehenswürdigkeiten der Österreicher

SEITE 3 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B1



Welche Sehenswürdigkeit besuchen Tourist/innen in Ihrem Land? Sprechen Sie mit Ihrer/m Partner/in.

Beispiel:

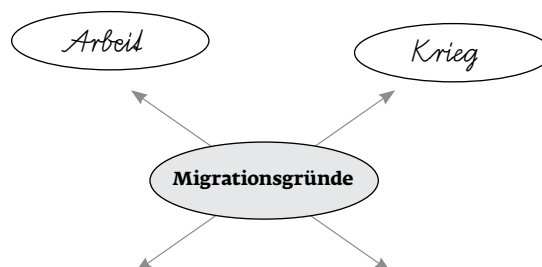
In Polen besuchen viele Touristen die Stadt Krakau. Dort gibt es viele berühmte Sehenswürdigkeiten. ...

Einwanderung nach Österreich gestiegen

SEITE 3 |



Sammeln Sie mit einer/m Partner/in Gründe, warum Menschen auswandern. Besprechen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.



Aus aller Welt/Österreich | 03

85 Prozent sehen Menschenrechte weltweit als bedroht

SEITE 3 |



Welche Menschenrechte kennen Sie? Recherchieren Sie auch im Internet und diskutieren Sie in der Gruppe. Was bedeuten diese Rechte? Wo sind sie bedroht?

- > *Recht auf Menschenwürde*
- > *Recht auf Asyl*

Mitmachen im Museum

SEITE 4 |



PRÜFUNGSVORBEREITUNG A2

Entwerfen Sie mit einem/r Partner/in das perfekte Museum für Kinder, indem Sie Angebote aus den aufgezählten Museen im Artikel auswählen.

Das Museum für Kinder

1. Name:

2. Angebot:

3. Öffnungszeiten:

4. Ausstellungen:

5. Spezielles:

Lieber klein und fein

SEITE 4 |



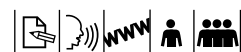
Sie haben sich von einem/r Kollegen/in Notizen ausgeborgt und sehen, dass sie unvollständig sind. Ergänzen Sie diese mit Hilfe des Artikels. Vergleichen Sie mit Ihrem/r Partner/in.

Trends am österreichischen Wohnungsmarkt

- > Österreicher sparen bei Wohnungen an _____ (1).
- > _____ (2) wurde nach kleineren Wohnungen gesucht als vor _____ (3) Jahren.
- > Die gefragtesten Eigentumswohnungen wurden 2010 im Schnitt um _____ (4) und Mietwohnungen um _____ (5) kleiner.
- > Im Monat fallen im Durchschnitt bei einer Drei-Zimmer-Mietwohnung mit 68 Quadratmetern _____ (6) Miete an.
- > Zwar kosten Mietwohnungen in der _____ (7) mit _____ (8) am wenigsten, sind dafür aber um _____ (9) kleiner.
- > Im Schnitt wird für eine Eigentumswohnung mit 88 Quadratmetern _____ (10) gezahlt.

So viele Gäste wie 2016 hatte Linz noch nie

SEITE 4 |



Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie die fehlenden Nächtigungszahlen bei den restlichen Nationen.

	Nächtigungen	Anforderungen	Wünsche
Chinesen			
Schweizer			
US-Amerikaner			
Briten			
Niederländer			
Franzosen			
Tschechen			
Japaner			

Österreich / Wirtschaft | 04

Zehn kulinarische Weltereignisse aus Österreich

SEITE 5



Lesen Sie den Artikel und finden Sie alle vorkommenden kulinarischen Weltereignisse aus Österreich!
Achtung: Ä = AE, Ü = UE, Ö = OE!

A	S	D	W	E	R	T	Z	U	I	O	P	H	G	D	S	A	R	T
O	R	F	I	A	S	D	H	V	X	G	H	P	C	E	S	S	F	L
Z	K	U	E	R	B	I	S	K	E	R	N	O	E	L	P	S	A	K
D	A	S	N	M	A	N	N	E	R	S	H	N	O	N	S	V	D	J
A	P	F	E	L	S	T	R	U	D	E	L	K	E	K	S	F	R	Z
K	A	E	R	D	A	E	P	F	E	L	L	E	O	D	E	R	S	A
A	P	I	S	A	C	H	E	R	T	O	R	T	E	O	H	R	E	N
R	F	E	C	Z	I	E	G	E	N	F	L	E	I	S	C	H	A	L
O	E	R	H	V	E	R	S	A	C	E	T	E	E	S	I	P	K	R
T	L	K	N	B	A	K	L	A	V	A	R	A	K	A	F	F	E	I
T	K	A	I	S	E	R	S	C	H	M	A	R	R	E	N	K	B	N
R	K	E	T	W	U	R	S	T	S	E	M	M	E	L	S	I	I	D
D	P	S	Z	V	I	A	K	O	K	A	E	S	E	S	E	R	R	S
G	R	U	E	N	E	R	V	E	L	T	L	I	N	E	R	S	N	U
M	A	R	L	L	E	B	E	R	K	A	E	S	E	O	I	C	E	P
X	M	A	R	I	L	L	E	U	R	S	A	K	O	L	L	H	N	P
S	A	L	Z	B	U	R	G	E	R	N	O	C	K	E	R	L	N	E

Apfelstrudel

SEITE 6

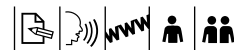


Hören Sie den Hörbeitrag und korrigieren Sie die unterstrichenen Informationen.

In einer Kochshow erzählt die Kellnerin (1) des Landeshotels am Traunsee in Gmunden, Ingrid Bernkopf, wie ein richtiger Topfenstrudel (2) gemacht wird und gibt dabei Kochtipps. Für einen guten Strudelteig werden ungefähr 500 bis 700 (3) Gramm Äpfel, 500 Gramm glattes Weizenmehl, 80 Gramm lauwarmes Wasser, ein Esslöffel Zucker (4), ein Spritzer Essig und eine Prise Salz benötigt. Mehligte Äpfel schmecken im Vergleich zu Topaz (5) und Boskoop gar nicht. Zudem kommt ein Bindemittel in Form von Brösel – Butterbröseln, Semmelbröseln, Biskuitbröseln oder Keksbröseln – mit in den Apfel (5).

WIRRWARR UM DEN JUGENDSCHUTZ

SEITE 5



Vergleiche mit Hilfe des Artikels die Bestimmungen des Jugendschutzes in Österreich mit deinem Heimatland. Benutze dazu das Internet, falls es notwendig ist, und bespreche deine Ergebnisse mit deinem/r NachbarIn.

	Österreich	Heimatland
Ausgehen		
Alkohol		
Rauchen		
...		

Lieferrn auf zwei rutschigen Reifen

SEITE 6



Ergänzen Sie im Text des Artikels alle fehlenden Präpositionen.

Benni arbeitet als freier Dienstnehmer _____ (1) Honorarbasis _____ (2) vier Euro _____ (3) Stunde, plus zwei Euro Prämie _____ (4) Lieferung. Zuschläge _____ (5) Wochenenden oder Nachtdienste – die Hauptarbeitszeiten – gibt es nicht. _____ (6) einer Fixanstellung steigt der Stundenlohn _____ (7) 7,30 Euro, _____ (8) Lieferung kommen dann nur noch 60 Cent dazu. „Der Stundensatz ist den Marktgegebenheiten angepasst“, heißt es bei Foodora. Kuriere müssen _____ (9) Anstellung ihr eigenes Equipment stellen; Räder sowie Smartphone _____ (10) Internetverbindung _____ (11) Dienst mitbringen.

ABC **kassieren** > Geld annehmen | **flitzen** > sich schnell mit einem Fahrzeug fortbewegen | **prekär** > schwierig, heikel | **auf Honorarbasis** > ohne eine feste Anstellung | **e Fixanstellung** (Ö) > e Festanstellung

Gebote für die Brieftasche

SEITE 6



Spielen Sie mit Ihrem/r Partner/in das Beratungsgespräch. Partner/in A ist Bankangestellte/r und gibt dem/der Kunden/in (Partner/in B) sechs Tipps zum Umgang mit Geld. Formulieren Sie die Tipps mit dem Modalverb „sollen“. Tauschen Sie dann die Rollen.

1. Sie sollten keine Kontodaten am Telefon oder in E-Mails bekanntgeben.
2. Sie sollten keine Notiz zum Bankomat-Code ...
3. Sie sollten ...
4. ...

ABC e Brieftasche > s Portemonnaie | etw. auf die Seite legen > Geld sparen | r Notgroschen > für Notfälle gespartes Geld | r Bankomat (Ö) > r Geldautomat

Höhen und Tiefen prägen die ersten 15 Jahre Euro

SEITE 6



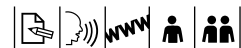
Teilen Sie sich in zwei Gruppen. Die erste Gruppe überlegt sich die Vorteile des Euro, die zweite Gruppe dagegen die Nachteile dieser Währung. Diskutieren Sie dann im Plenum über die Stärken und Schwächen des Euro.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> • die Senkung der Verbraucherpreise • keine Gebühren beim Geldwechsel • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • die „gefühlte“ Inflation • die Erhöhung der Staatsschulden • ...

ABC r Jänner (Ö) > r Januar | e Bürde > e Mühsal, r Kummer
 verschreien > jmdm. einer Sache Schlechtes nachsagen
 e Immobilienblase > zu starke Nachfrage nach überbewerteten Immobilien

175 Jahre Schlumberger

SEITE 7



Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie die Informationen über Robert Schlumberger (Partner/in A) und über die Firma Schlumberger (Partner/in B). Viele Informationen finden Sie unter [https://de.wikipedia.org/wiki/Schlumberger_\(Sektellerei\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Schlumberger_(Sektellerei)) Tauschen Sie sich dann mit Ihrem/r Partner/in aus.

Robert Alvin Schlumberger

geboren im Jahr _____ in _____

Ausbildung zum _____

Aufenthalt in _____, Produktionsleiter der Firma _____

Ankunft in _____, Heirat mit _____,

Gründung _____

drei Jahre nach Firmengründung: _____

gestorben im Jahr _____

Firma Schlumberger

Probleme nach dem Ersten Weltkrieg: _____

Mitarbeiterzahl: _____

Filialen in: _____

die bekanntesten Sektmarken: _____

Sitz in Wien: _____

Wie und wo kann man die Firmengeschichte kennen lernen?

ABC avancieren > aufsteigen, zu etw. werden | K.K. > kaiserlich-königlich | s Ableben > r Tod

Wirtschaft / Bildungschancen | 06

Wo die Stadt zum Land wird

SEITE 7 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B1



Lesen Sie zuerst den Artikel und kreuzen Sie dann die richtigen Antworten (A, B oder C) an.

1. Markus Sandbichler ...

- A) wohnt im Gemeindebezirk Favoriten.
 B) findet Favoriten sowohl ursprünglich als auch modern.
 C) wohnt auf dem Lande seit sechs Generationen.

2. Markus und seine Lebensgefährtin ...

- A) sind Mitglieder der Bio-Austria.
 B) gehören zu den letzten Biobauern in ihrem Bezirk.
 C) unterstützen die biologische Landwirtschaft.

3. Der „Prentlhof“ wird jedes Jahr ...

- A) von tausend Kindern besucht.
 B) von drei bis vier tausend Schulkindern besucht.
 C) von bis zu vier tausend Kindern besucht.



r Gemeindebezirk (Ö) > einer der 23 Bezirke (Stadtteile) innerhalb Wiens

Der älteste Bioladen Österreichs

SEITE 8 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B2



Hören Sie den Radiobeitrag und ergänzen Sie dann die Wörter in den Lücken. Vergleichen Sie dann mit Ihrem/r Partner/in.

Der erste Bioladen in Österreich wurde 1979 von Uschi und Robert Matzer in G_____ (1) eröffnet. Das gesamte S_____ (2) dieses Bioladens war klein, es waren nur: E_____ (3), Karotten, S_____ (4), Brot und Schafkäse. Heute sind es circa 5.000 A_____ (5). Leider gibt es im Bioladen Matzer viele Produkte mit P_____ (6), aber die Firma b_____ (7) sich, eine Alternative dazu zu finden. Die Matzers waren zwar in der B_____ (8) Pioniere, aber sie sind damit nicht r_____ (9) geworden. Viel wichtiger war für sie, dass die Firma demokratisch und wie eine G_____ (10) geführt wird.



r Erdapfel (Ö) > e Kartoffel | gell (Ö, ugs.) > nicht wahr? wurscht (Ö, ugs.) > gleichgültig, egal | Das haut einfach nicht hin. (ugs.) > Das gelingt nicht

FÜR SIE DREHT SICH ALLES UM VIDEOS



SEITE 7 |



Lies den Artikel und finde im Text weitere Informationen zu den angegebenen Zahlen (Partner/in A) oder Orten (Partner/in B). Tausch dich dann mit deinem/r Partner/in aus.

Zahlen	Orte
<ul style="list-style-type: none"> > seit dem Winter 2015 > die 18-Jährige > 5.600 Menschen > bis zu 20 Stunden > 4.350 Abonnenten > Tausende Klicks > zwei Millionen Online-Fans 	<ul style="list-style-type: none"> > die Kärntnerin > die Reifnitzerin > in Wien studieren > aus Klagenfurt > der Oberösterreicher > an der Alpen-Adria-Universität

Kindergarten kann Jobchancen verbessern

SEITE 8 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B2



Lesen Sie den Artikel und kreuzen Sie die richtige Lösung an.

1. Die Studie zeigt, ...

- A) dass Eltern ohne ausreichende Bildung ihre Kinder nicht in den Kindergarten schicken.
 B) dass ein Kindergartenbesuch sich positiv auf das spätere Leben auswirkt.
 C) dass Kindergärten nur für Kinder aus gebildeten Elternhäusern geeignet sind.

2. Das verpflichtende Kindergartenjahr ...

- A) bewirkt, dass heute mehr Menschen einen Kindergarten besucht haben als noch vor einigen Jahren.
 B) wurde 2011 eingeführt.
 C) galt für alle, die heute zwischen 25 und 59 Jahre alt sind.

3. Wenn man einen Kindergarten besucht hat, ...

- A) ist die Chance auf einen Hochschulabschluss um 7,3% höher.
 B) muss man ein halbes Jahr länger auf einen Job warten.
 C) hat man im Durchschnitt eine höhere Bildung und einen höheren Stundenlohn.

4. Der Kindergarten hat außerdem ...

- A) einen positiven Effekt auf die Wirtschaft
 B) einen positiven Effekt bis zum 14. Lebensjahr.
 C) keine ökonomische und politische Bedeutung.

Bildungschancen | 07

Tag der Töchter

SEITE 8 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG A2



In welchen Berufen arbeiten meistens Männer / in welchen Frauen? Überlegen Sie mit einem/r Partner/in und ordnen Sie zu.

Männer	Frauen
· Mechaniker	· Kindergartenpädagogin

„Hab' mit 41 den Job fürs Leben gefunden.“

SEITE 8 |



Spielen Sie einen Dialog: Frau Bartos ist noch nicht bei der ÖBB beschäftigt, sondern am AMS und spricht mit Ihrem/r Betreuer/in über Ihre beruflichen Pläne.

Beginnen Sie z.B. so:

BetreuerIn: Guten Tag, Frau Bartos.

Sie wollen sich also beruflich verändern?

Fr. Bartos: Ja, ich bin in meinem jetzigen Beruf nicht zufrieden.

BetreuerIn: Erzählen Sie einmal ...

Redemittel:

> Die Arbeit im Büro ist mir zu ... / ist nichts für mich, weil ...

> Ich möchte (nicht mehr) ...

> Ich wünsche mir eine Tätigkeit, die ...

> Ich kann gut ... / Meine Stärken sind ...

> Ich kann Ihnen Folgendes anbieten ...

> Wir haben da eine Ausbildung / Umschulung zur ...

> Haben Sie Kenntnisse im/in ... / Können Sie (gut) ...?



die Umschulung > eine Ausbildung oder Weiterbildung, bei der man einen neue, andere Tätigkeit lernt

EUROPAS BESTE LEHRLINGE

SEITE 9 |

JUGEND



Lies den Artikel und entscheide, ob folgende Aussagen richtig oder falsch sind.

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Bei den Euroskills in Göteborg sind 28 Lehrlinge aus Österreich angetreten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Christoph Leitl sieht den Erfolg der österreichischen Lehrlinge im dualen Ausbildungssystem begründet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Fast einem Viertel aller Personen ohne Ausbildung droht Arbeitslosigkeit. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. In Wien gibt es viele freie Stellen für Kfz-Mechaniker/innen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. In Deutschland ist die Jugendarbeitslosigkeit am geringsten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Die meisten Lehrlinge in Österreich sind sehr zufrieden mit ihrer Ausbildung. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Die nächsten Europameisterschaften finden in Graz statt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Interesse an Sprachzertifikaten steigt

SEITE 9 |



Lesen Sie den Artikel. Unterstreichen Sie im Text alle Redewendungen, die ausdrücken sollen, dass Fremdsprachenkenntnisse immer wichtiger werden.

einen großen Stellenwert haben, ...

Sprachkurse

SEITE 9 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B2



Hören Sie den Beitrag und kreuzen sie richtig oder falsch an.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Das klassische Lernen in Gruppen ist nicht mehr so beliebt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Im Frühling kann man alle Angebote wieder buchen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Ab Februar gibt es besondere Angebote für Einsteiger. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Der Kurs „Wake up to English A1+“ muss wiederholt werden, wenn man nicht alles kann | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. „Englisch für den Urlaub“ kann in den Ferien besucht werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Bei Kurzkursen spielt das digitale Lernen keine Rolle. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Man kann in Kurse auch unter dem Jahr einsteigen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Crashkurse sind effektiv, weil sie so oft pro Woche stattfinden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Bildungschancen / Zusammenleben | 08

Integrationsfonds fördert Berufsanerkennung

SEITE 9 |



Lesen Sie den Text und ordnen Sie die Bedeutung den Wörtern zu.

1. die Anerkennung
2. die Förderung
3. zur Verfügung stellen
4. der Bescheid
5. die Anlaufstelle
6. der Zugriff

- A. der Zuschuss, die Beihilfe
- B. amtliche Mitteilung
- C. die zuständige Behörde
- D. die Bestätigung, das Ansehen
- E. der Zugang
- F. bereithalten

Immer mehr Lehrer für weniger Schüler

SEITE 9 |



Schreiben Sie einen Dialog zwischen einer Großmutter und ihrem Enkel. Sie erzählen aus ihrem Schulalltag früher und heute. Die Stichwörter helfen Ihnen.

langer Schulweg • zu Fuß • Schnee • 40 Schülerinnen und Schüler in einer Klasse • mehrere Schulstufen in einer Klasse • ein Lehrer • sehr streng • mit dem Auto zur Schule • kleine Klasse • NMS • 2 Lehrer in der Klasse • kollegial • Disziplin • Aufgabe • Elternsprechtage

Österreich ist Land des Ehrenamts

SEITE 9 |



Lesen Sie den Artikel. Ergänzen Sie den Text mit den richtigen Verben aus dem Kästchen.

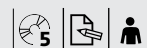
gibt • hilft • unterstützt • leistet • organisiert •
hat • übernimmt

Fast die Hälfte der Österreicher _____ (1) freiwillig und ehrenamtlich in Vereinen und Organisationen. Ein wertvoller Beitrag, den die Zivilgesellschaft für unser Land _____ (2)

Eine pensionierte Lehrerin _____ (3) Deutschkurse für Flüchtlinge, ein Familienvater _____ (4) einen Fahrdienst für die Kinder im Sportverein, eine Sekretärin _____ (5) die Buchhaltung für den Kulturverein und eine Studentin _____ (6) eine Nachbarin mit Behinderung beim Einkaufen. Ehrenamtliches Engagement _____ (7) in Österreich viele Facetten.

Die freiwillige Feuerwehr

SEITE 9 |



Hören Sie das Interview mit einem Feuerwehrmann. Füllen Sie die fehlenden Wörter ein.

- > Die Kernaufgaben der Feuerwehr sind r _____ (1), sch _____ (2), bergen und l _____ (3).
- > Die Feuerwehr verhindert Leid an M _____ (4), T _____ (5) und Schaden an Sachgütern.
- > Die Feuerwehr in Freistadt ist oft mit W _____ brand (6), A _____ brand (7), und V _____ unfällen (8) befasst.
- > Die Feuerwehr muss aber auch T _____ öffnungen (9) und L _____ befreiungen (10) vornehmen.
- > Im Sommer wird die Feuerwehr auch wegen Wespennestern im G _____ (11) gerufen.
- > Die Feuerwehr h _____ (12) immer weiter.

Kinder lernen von Anfang an mit Klimt und Schiele Deutsch

SEITE 10 |



Wer sind „Klimt“ und „Schiele“? Arbeiten Sie mit dem Internet. Finden Sie Informationen über die zwei Künstler und ergänzen Sie den Steckbrief.

GUSTAV KLIMT	
Geburtsdatum	
Geburtsort	
Sterbedatum	
Beruf	
Malstil	
2 berühmte Werke	

EGON SCHIELE	
Geburtsdatum	
Geburtsort	
Sterbedatum	
Beruf	
Malstil	
2 berühmte Werke	

ABC *s Belvedere* > Schloss in Wien, in dem sich auch ein Kunstmuseum befindet

Special Olympics

SEITE 10 |



Lesen Sie den Text. Im Text ist die Rede von Fähigkeiten, also Dingen, die man gut kann. Was können Sie gut? Erzählen Sie im Kurs!

Ski fahren • Fußball spielen • Sprachen lernen • Sachen reparieren • Theater spielen • im Garten arbeiten • ein Musikinstrument spielen • lustige Witze erzählen • malen • ...

- > Ich kann sehr gut ...
- > Ich bin sehr gut darin ...
- > ... ist / sind meine Stärke.
- > ... liegt mir.
- > ... macht / machen mir sehr großen Spaß.

Ein Zeichen der Dankbarkeit

SEITE 10 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B1



Lesen Sie die Sätze und entscheiden Sie, welche Präposition passt.

- Arslan Yasir lebt ... eineinhalb Jahren im Ländle.
 A) vor B) um C) seit
- Eine besondere Idee wollte Arslan Yasir ... Neujahrstag in Dornbirn umsetzen.
 A) vor B) am C) bis
- Mit Besen und Schaufel sollte der Start ... das neue Jahr begangen werden.
 A) vor B) ins C) nach
- Ähnliche Aktionen gab es auch ... Wien und Linz.
 A) vor B) gegen C) in
- Für den jungen Mann ist die Aktion eine Möglichkeit, seine Dankbarkeit ... Ausdruck zu bringen, dass er in Vorarlberg Schutz gefunden hat.
 A) vor B) zum C) im

ABC *s Ländle* > steht für das Bundesland Vorarlberg | *r Neujahrstag* > der 1. Jänner | *e Basis* > Grundlage, auf der man etwas aufbauen kann | *r Schützling* > jemand, um den man sich kümmert und für den man sorgt | *e Gepflogenheit* > Gewohnheit

Auch 2017 bleibt die Integration enorme Herausforderung

SEITE 11 |



Finden Sie die Stelle im Text, in der über die Werte gesprochen wird, auf denen unser demokratisches Gesellschaftsmodell basiert. Welcher Wert ist für Sie besonders wichtig? Begründen Sie.

- > Für mich ist vor allem der Wert ... wichtig.
- > Für mich ist dieser Wert wichtig, weil ...
- > Für mich sind vor allem die Werte ... wichtig.
- > Für mich sind diese Werte wichtig, weil ...
- > Ich finde, dass ...
- > Ich bin der Meinung, dass ...
- > Es ist sehr wichtig, dass ...
- > Es ist notwendig, dass ...
- > In Österreich ...
- > In meinem Heimatland ...

ABC *e Integration* > Vorgang, der dafür sorgt, dass jemand Teil einer Gruppe wird | *e Mindestsicherung* > finanzielle Unterstützung für Menschen, die keine Arbeit haben und auch kein Arbeitslosengeld erhalten

Zusammenleben | 10

Freiwillig aktiv

SEITE 11 |



Lesen Sie den Artikel. Sie wollen auch mit den Leuten vom österreichischen Alpenverein wandern gehen. Sie haben aber noch ein paar Fragen. Suchen Sie im Internet nach Kontaktdaten, damit Sie Ihre Fragen stellen können.

Homepage des österreichischen Alpenvereins:
www.alpenverein.at

Allgemeine Kontaktdaten:

Telefonnummer: _____

E-Mail Adresse: _____

Wandergruppe „Wiener Melange“:

E-Mail Adresse: _____

Ansprechperson: _____

Herr F _____ K _____

ABC **e Initiative** > jemand setzt sich dafür ein, dass etwas geschieht oder begonnen wird | **wandern** > weitere Strecken in der Natur gehen

Freiwillig aktiv

SEITE 11 |

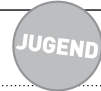


Hören Sie den Radiobeitrag und ergänzen Sie die Lücken in der Zusammenfassung.

Aysel ist seit _____ (1) Wanderführerin beim Österreichischen Alpenverein. „Wiener Melange“ ist eine Initiative, bei der Wiener und _____ (2) gemeinsam wandern. Im Durchschnitt nehmen _____ (3) bis _____ (4) Personen an einer Wanderung teil. Wer Interesse an einer Wanderung hat, kann sich in den _____ (5) eintragen. Die Wanderungen finden alle zwei bis _____ (6) Wochen statt. Bei der Wanderung zum Tulbinger Kogel werden _____ (7) km und _____ (8) Höhenmeter zurückgelegt.

JÜNGEREN EIN VORBILD SEIN

SEITE 11 |



Wie könnte dein Vorbild aussehen? Zeichne die Person und schreibe einige Eigenschaften zu der Person. Beschreibe dein Vorbild im Kurs.

Mein Vorbild

Für die Beschreibung kannst du folgende Satzanfänge verwenden:

- > Mein Vorbild ist ...
- > Er/Sie ist mein Vorbild, weil ...

ABC **s Vorbild** > jemand, der von anderen als gutes Beispiel angesehen wird

Ordensfrauen helfen bei vielen Notsituationen

SEITE 11 |



Überlegen Sie zu zweit: Wie könnte ein typischer Tag im Leben einer Ordensfrau aussehen? Auf www.elisabethinen.at/ger/Orden/Elisabethinen-Graz/Alltag-im-Orden können Sie Ihre Vermutungen überprüfen und auch einen Film zum Tagesablauf einer Ordensschwester sehen.

Uhrzeit

Tätigkeit

_____	aufstehen
_____	_____
_____	_____
_____	_____

ABC **e Ordensfrau** > weibliches Mitglied einer Ordensgemeinschaft, das ihr Leben Gott widmet | **s Betätigungsfeld** > Bereich, in dem man arbeiten kann bzw. in dem man sich engagieren kann | **s Spital** > s Krankenhaus

Zusammenleben / Modernes Leben | 11

Ordensfrauen helfen bei vielen Notsituationen

SEITE 11 |



Verbinden Sie die richtigen Satzteile miteinander.

1. Österreichs Ordensfrauen ...
2. Das Durchschnittsalter ist ...
3. Aber auch junge Frauen ...
4. Ordensfrauen sind heute auch in ...
5. Was für die Ordensfrauen schön ist, ...
6. Ehelos leben heißt nicht ...

- A) 75 Jahre.
 B) Schulen und Spitälern tätig.
 C) treten in den Orden ein.
 D) ist das Gemeinschaftsgefühl.
 E) werden zahlenmäßig weniger.
 F) beziehungslos leben.

Nicht wegwerfen!

SEITE 12 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B1



Entscheiden Sie, welche der folgenden Aussagen (A, B oder C) korrekt ist.

1. Gary Sanders ...
 - A) nennt sich selbst Künstler.
 - B) arbeitet mit unterschiedlichen Stoffen.
 - C) findet Upcycling deshalb gut, weil man schöne Dinge aus alten Sachen herstellen kann.
2. Der Designer ...
 - A) war früher suchtkrank.
 - B) beschäftigt sich schon immer gern kreativ.
 - C) arbeitet heute beim Upcycling Projekt „gabarage“.
3. In „bespoke“ ...
 - A) kann man alte Instrumente kaufen.
 - B) kann man Origami Kurse besuchen.
 - C) stellt Garry Sanders seine Möbel aus.

Upcycling



Hören Sie den Radiobeitrag und ergänzen Sie anschließend die fehlenden Wörter in der Zusammenfassung.

Sarah sitzt mit ihrer N_____ (1) an öffentlichen Plätzen und r_____ (2) alte Kleidungsstücke. Sie möchte damit das Bewusstsein für einen n_____ (3) Lebensstil fördern. Oft verbindet sie das mit V_____ (4). So hat sie zum Beispiel schon am Kunsthandwerksmarkt teilgenommen. Sie nutzt dabei die Medienkanäle der Veranstalter und postet ihre Aktionen zum Beispiel auf F_____ (5). Die Reparaturen sind k_____ (6). Man kann aber eine freiwillige Spende geben.

Das Haus beginnt zu denken

SEITE 12 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B1



Was wird im Haus der Zukunft alles realisiert? Suchen Sie alle Passivkonstruktionen im Text und formen Sie sie ins Aktiv um.

Per Smartphone wird die individuelle Coming-Home-Begrüßungsszene eingestellt.

Per Smartphone kann man die individuelle Coming-Home-Begrüßungsszene einstellen.

EINE APP FÜR TATSÄCHLICHE TREFFEN

SEITE 12 |

JUGEND



Lies den Artikel und entscheide, welche der Aussagen (A, B oder C) richtig ist.

1. Die App JANU ...

- A) funktioniert wie eine Dating-App.
- B) wurde allein von den Brüdern Stefan und Sebastian Wimmer gegründet.
- C) soll aktive Menschen miteinander in Kontakt bringen.

2. Die Gründer der App ...

- A) finden es gut, dass viele Beziehungen nur digital existieren.
- B) finden Dates mit Fremden spannend.
- C) finden reale Treffen mit Freunden wichtig.

3. Mit der App JANU ...

- A) kann man verschiedene Ausflugsziele suchen.
- B) kann man verschiedenste Aktivitäten mit anderen Menschen unternehmen.
- C) kann man seine/n Traumpartner/in finden.

4. JANU ...

- A) ist schon die zweite Applikation der Salzburger Gründer.
- B) kann man auch dafür nutzen, die besten Partys der Stadt zu finden.
- C) steht gegen Gebühr für Android und iOS zur Verfügung.

60 Minuten für die Mördersuche

SEITE 13 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B1



Lesen Sie den Artikel und entscheiden Sie, welche der drei Aussagen (A, B oder C) richtig ist.

1. Escape Rooms ...

- A) gibt es als Computerspiele.
- B) kommen aus Ungarn und Japan.
- C) spielen in einem U-Boot

2. In Österreich ...

- A) kann man bei Escape-Room-Spielen auch Geschichte erfahren.
- B) liegt der Anbieter „Escape Hunt Experience“ auf Platz 1.
- C) gibt es 30 Anbieter in Wien.

3. Lukas Rauscher ...

- A) spielt selbst gern.
- B) findet Theaterbesuche interessanter als Escape-Room-Spiele.
- C) hat einen Mord begangen.

So viel cashen Instagram-Blogger

SEITE 13 |



In sozialen Netzwerken werden oft Lehnwörter aus dem Englischen gebraucht. Wie kann man sie ins Deutsche übersetzen? Verbinden Sie die Begriffe.

1. posten
2. der Follower
3. uploaden
4. downloaden
5. liken
6. das Selfie
7. das Hashtag

- A) raufladen
- B) das Selbstporträt
- C) eine Nachricht veröffentlichen
- D) das Schlüsselwort
- E) runterladen
- F) etwas positiv bewerten
- G) der Anhänger

„Wir schreiben sich“

SEITE 13 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG C1



Sie haben im Österreich Spiegel den Artikel „Wir schreiben sich“ gelesen. Schreiben Sie nun für ein Seminar eine Stellungnahme zum Thema "Sprachverfall durch Digitalisierung".

Sprachverfall durch Digitalisierung ...

Familie und Gesellschaft | 13

„Hygge“ heißt das Glück

SEITE 14 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B2



Lesen Sie den Artikel und entscheiden Sie, welche der Aussagen (A, B oder C) korrekt ist.

1. Die negativen Weltgeschehnisse bringen immer mehr Menschen dazu, ...

- A) sich unglücklich zu fühlen.
 B) einen Rückzugsort zu suchen.
 C) therapeutische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

2. „Hygge“ ist nicht nur ein Wort, ...

- A) sondern auch eine Tätigkeit.
 B) sondern ein bestimmter Blick auf die sozialen Medien.
 C) sondern steht für eine Lebenseinstellung.

3. Das Besondere an „Hygge“ ist, ...

- A) dass Menschen sich auf diese Weise sehr gut erholen können.
 B) dass es eine gute Balance zwischen Rückzug und Weltoffenheit schafft.
 C) dass dieser Trend erstmalig aus Russland kommt.

4. Menschen fühlen sich zunehmend verunsichert, ...

- A) weil die äußere und die innere Ordnung bröckelt.
 B) weil ihnen ein glückliches Lebensgefühl fehlt.
 C) weil die meisten Ratgeber nur auf Englisch erscheinen.

5. Bei „Hygge“ geht es im Grunde darum, ...

- A) das Leben mit netten Menschen zu teilen.
 B) sich von negativen Erlebnissen nicht aus der Bahn werfen zu lassen.
 C) das Leben für sich und für andere so angenehm und schön wie möglich zu gestalten.

Langsam wachs ma zsammm

SEITE 14 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B2



Lesen Sie den Artikel und beantworten Sie die folgenden Fragen.

1. Als Beziehungsgeheimnis prominenter Paare liest man ...

- A) finanzielle Unabhängigkeit.
 B) Ehrlichkeit, gegenseitiges Vertrauen und lange Gespräche.
 C) einen toleranten Umgang miteinander.

2. Der zweifelhafte Trend, mit jemandem Schluss zu machen, indem man sich einfach nicht mehr meldet, nennt sich ...

- A) „Ghosting“.
 B) „Abtauchen“.
 C) „Der Nächste, bitte!“.

3. Unsere Generation geht mit Beziehungen wie mit ...

- A) Gebrauchsgegenständen um.
 B) wertvollen Gegenständen um.
 C) Verbrauchsgütern um.

Beziehungsalltag

SEITE 14 |



Hören Sie den Beitrag zweimal und vervollständigen Sie dann die folgenden Sätze. Hören Sie ihn noch einmal und kontrollieren Sie die Ergebnisse. Achtung: Es fehlt manchmal mehr als ein Wort!

1. Mein Lösungsansatz dazu ist, dass wir einmal pro Woche

einen _____ verbringen.

2. Eins der größten Probleme in längeren Beziehungen ist,

dass man sich aneinander _____ .

3. Beziehungsalltag, davor hatte ich nicht _____

_____ .

4. Ich hab' einfach im Lauf einer Beziehung gemerkt, dass

_____ das einzig Wahre ist.

5. Da nehmen wir uns bewusst Zeit füreinander und dann

denk' ich, kann man _____ auch

leicht entkommen.

RAUCHEN SOLL ERST AB 18 JAHREN ERLAUBT SEIN

SEITE 14 |

JUGEND



Arbeitet in Kleingruppen zusammen. Diskutiert die nebenstehenden Fragen. Vergleicht die Ergebnisse in der Großgruppe.

1. Welche Vorteile eines Rauchverbotes für Jugendliche unter 18 Jahren werden im Artikel genannt?

2. Welche Gründe dafür, dass ein Rauchverbot für unter 18-jährige nichts helfen würde werden genannt?

3. Welche Vorteile eines Rauchverbotes für unter 18-jährige seht Ihr?

4. Welche Nachteile?

5. Wäre ein allgemeines Rauchverbot besser?

6. Wie ist die Situation in Deinem Heimatland?

Familie und Gesellschaft | 14

Hilfsbereitschaft verlängert das Leben

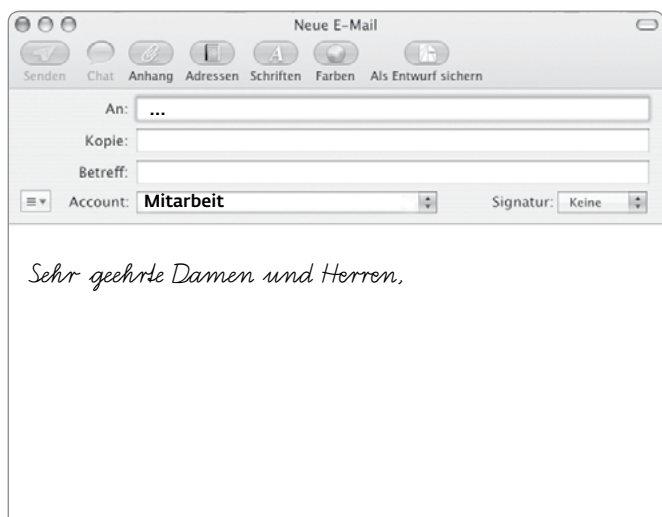
SEITE 14 |



Sie haben im Artikel gelesen, dass Hilfsbereitschaft das Leben verlängert. Jetzt wollen Sie sich ehrenamtlich engagieren! Recherchieren Sie im Internet, welche Hilfsprojekte es in Ihrer Nähe gibt. Schreiben Sie dann ein (fiktives) Email an eine gemeinnützige Organisation, in dem Sie Ihre Mitarbeit anbieten. Schreiben Sie auch über Ihre Motivation und ihre Fähigkeiten.

> Diese Links können Ihnen bei der Recherche helfen:

www.nachbarschaftszentren.at/
www.caritas.at/spenden-helfen/freiwilliges-engagement/
www.wien.gv.at/gesellschaft/ehrenamt/



Wir wollen wieder! Comeback der Ehe

SEITE 15 |



Lesen Sie den Artikel. Notieren Sie sich dann, welche Hochzeitsmode 2017 modern ist. Nehmen Sie Buntstifte und ein Blatt Papier und zeichnen sie ein Hochzeitskleid/-anzug nach Ihrem Geschmack. Präsentieren Sie Ihr Bild der Gruppe. Benützen Sie dabei nebenstehende Hinweise sowie Vokabel aus dem Artikel.

Beschreiben Sie das Hochzeitskleid/ den Hochzeitsanzug nach folgenden Kriterien:

Farbe / Form / Länge / Schnitt / Material / Dekorative Elemente / Besonderheiten ...

Familie sucht für Weltreise Nanny

SEITE 15 |



Schauen Sie sich das Video der im Artikel beschriebenen Familie an: „WE NEED HELP. Travel nanny wanted.“

www.youtube.com/watch?v=Pkmj8eEtwyE

Gehen Sie in Zweiergruppen zusammen:

Stellen Sie sich vor, sie sind jene Eltern, die ein Kindermädchen suchen, das sich auf Ihrer Weltreise um Ihre Kinder kümmert. Spielen Sie der Gruppe eine solche Stellenanzeige „live“ vor. Die nebenstehenden Redemittel können Ihnen helfen.

Redemittel:

- > Hallo, wir sind ...
- > Unsere Familie besteht aus ...
- > Wir wollen eine Reise machen, und zwar nach ...
- > Wir suchen ...
- > Deine Aufgaben wären ...
- > Wir erwarten ...
- > Du bekommst von uns ...



e Nanny (engl.) > s Kindermädchen

Pfadfinder sind fürs Leben gerüstet

SEITE 15 |



Arbeiten Sie zu zweit zusammen. Die erste Person liest die ersten drei Absätze des Artikels, die zweite Person den Rest. Unterhalten Sie sich dann über das Thema. Nehmen Sie dabei nebenstehende Anregungen zu Hilfe.

1. Erzählen Sie einander, welche Informationen in Ihrem Teil des Artikels stehen.
2. Was denken Sie darüber?
3. Kennen Sie Pfadfinder oder etwas Vergleichbares?
4. Welche positiven Aspekte werden im Text genannt?



„Pfadis“ (Pl.) > Abkürzung für Pfadfinder bzw. Pfadfindergruppe

Das Jahr der Maria Theresia

SEITE 16 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B2



Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, welche Wörter in die Lücken passen.

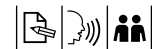
- A) durch und durch • B) wird • C) wichtigsten •
D) bestieg • E) war • F) berühmten

Auf den Spuren von Maria Theresia _____ (1) man schnell fündig, denn ihr Erbe ist vielschichtig: Die gute, alte Favorita etwa, jenes Schloss, das heute als Stiftung Theresianische Akademie, oder kurz Theresianum, als eine der besten Schulen Österreichs der lebendige Nachlass ihrer _____ (2) Reform, der Einführung der Schulpflicht ist. Oder die heute noch älteste existierende Militärakademie der Welt in Wiener Neustadt, die sie ebenfalls gründete und die sie heuer im Rahmen der Maria-Theresien-Gespräche, einer Diskussionsreihe mit _____ (3) Persönlichkeiten, die über das Weltgeschehen sinnieren, würdigt.

... Fest steht, dass sie schon zu Lebzeiten ein „Medienstar“ _____ (4) und so oft wie kaum eine Habsburgerin abgebildet wurde. Als sie 1740 – nachdem ihr Vater Karl VI. plötzlich gestorben war – als erste und einzige Frau den österreichischen Thron _____ (5), war die Habsburgerin erst 23 Jahre alt und stolze Mutter von drei Kindern. Dreizehn weitere sollten hinzukommen, denn sie war _____ (6) ein Familienmensch und hatte diesbezüglich auch Glück. Denn die Ehe mit ihrem Gatten, Franz I. Stephan von Lothringen, war – und das ist nicht selbstverständlich im Hause Habsburg – eine Liebesheirat.

Die neuen Top-Lokale auf einen Blick

SEITE 16 |



Sie eröffnen zu zweit eine Bar! Sie brauchen für Ihre Bar noch einen Namen und ein Konzept/Programm.

TO DO'S:

Name: _____

Getränkliste: _____

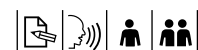
Speisekarte: _____

Programm/Musik: _____

Dekoration: _____

Haarige Entscheidung

SEITE 16 |

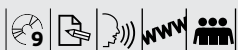


Was gehört zusammen? Verbinden Sie die einzelnen Elemente. Vergleichen Sie anschließend mit Ihrem/r Sitznachbarn/in.

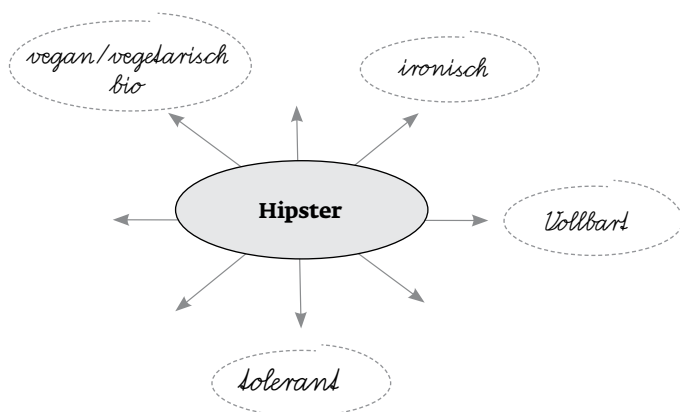
1. der Vollbart
2. der Schnauzer (Walross-Bart)
3. der Ankerbart
4. der Chin-Puff
5. der Drei-Tage-Bart
6. der Ziegenbart
7. die Kotletten
8. der Schnurrbart
9. die Schifferkrause

- A) Ein sehr kurzgehaltener Bart. Bei der Rasur werden Stoppeln stehen gelassen.
- B) Ein schmaler, spitzer Kinnbart. Temperamentvoll wie eine Ziege!
- C) Ein kleiner, senkrechter Bartstreifen auf dem Kinn.
- D) Elvis hat es vorgemacht. Ein Backenbart – von den Ohren bis zum Kinn.
- E) Mehr Bart geht nicht. Wie ein Holzfäller inmitten der Großstadt!
- F) Miau! Ein Bart der auf der Oberlippe wächst.
- G) Ein Bart, wie Abraham Lincoln ihn trug.
- H) Auch ein Walross trägt einen solchen Bart.
- I) Mit diesem Bart kann man vor Anker gehen. Der Bart sieht aus wie ein Anker.

Der Hipster



Sie haben den Beitrag zum Thema Hipster gehört. Kennen Sie den Begriff Hipster? Gestalten Sie in der Gruppe ein Plakat und sammeln Sie alle Begriffe, die Ihnen zu diesem Thema einfallen.



Der Glücksmacher mit dem Stimmungsaufheller

SEITE 17 |



Diskussionsrunde: Wie wird man glücklich! Was ist die beste Methode, um glücklich zu werden?

Stefan Sagmeister probiert während einer langen Zeit drei verschiedene Wege aus, um glücklich zu werden:

1. Meditation
2. Kognitionstherapie (NLP)
3. Medikamente/Drogen

Bilden Sie drei Gruppen.

Jede Gruppe erhält ein Thema und erarbeitet Argumente dafür aus. Führen Sie anschließend ein Streitgespräch mit allen Gruppen.

Redemittel:

- > Wir finden / denken, dass ... / Ich finde / denke, dass ...
- > Wir vertreten den Standpunkt, dass ...
- > Ich vertrete den Standpunkt, dass ...
- > Man muss bedenken, dass ...
- > Das finden / glauben / denken wir nicht, denn / da / weil ...
- > Seid ihr euch sicher? / Bist du dir sicher?
- > Könnt ihr das beweisen? / Kannst du das beweisen?
- > Das wissen wir genau, weil ... / Das weiß ich genau, weil ...
- > Dem können wir/kann ich nicht zustimmen, weil ...

„SPIELE AUSLEIHEN IST DAS GÜNSTIGSTE“

JUGEND

SEITE 17 |



Kennt ihr die folgenden Brettspiele auf Deutsch? Welche Namen gehören zusammen?

- | | |
|------------------|-----------------------|
| 1. Mensch | A) von Catan |
| 2. Fuchs | B) und Henne |
| 3. Die Siedler | C) Labyrinth |
| 4. Das verrückte | D) ärgere dich nicht! |
| 5. Lotti | E) Pursuit |
| 6. Trivial | F) Karotti |
| 7. Das Spiel | G) des Lebens |
| 8. Vier | H) von Dürerwald |
| 9. Die Werwölfe | I) gewinnt! |

Goschert, aber ehrlich

SEITE 17 |



Schauen Sie einen Teil (30–40 sec.) aus dem Youtube-Video über Helfried und seine Tierliebe an und machen Sie die Aufgaben:
www.youtube.com/watch?v=5RDQzPRGWqw



Gemeinsames Wörterbuch

1. Schreiben Sie alle Wörter auf, die Sie nicht verstehen.
 2. Gemeinsames Wörterbuch: Sprechen Sie mit jemandem im Kurs über diese Wörter.
 3. Sie dürfen anschließend Ihren Lehrer/Ihrer Lehrerin nach drei Wörtern fragen.
- Wiederholen Sie die Schritte 1–3 solange, bis Sie ca. 70–80% verstehen.

117 Jahre mit Eiern, Grappa und Pralinen

SEITE 17 |



Sind die folgenden Sätze richtig oder falsch?

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Emma Morano ist am 29.11.1899 geboren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Emma Morano war als Kind krank. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Sie isst jeden Tag drei gekochte Eier. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Emma Morano mag auch Gemüse, Schnaps und Schokolade. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. In Österreich leben sehr viele alte Menschen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Sport nur am Wochenende

SEITE 16 |



Verbinden Sie die Sätze.

- Viele Menschen ...
- Wer unter der Woche Zeit hat ...
- Sport wirkt ...
- Die WHO sagt, ...

- A) positiv gegen Krankheiten.
 B) können nicht täglich Sport treiben.
 C) dass 150 Minuten Sport optimal sind.
 D) kann auch am Wochenende Sport machen.

Sportarten

SEITE 16 |



Notieren Sie alle Sportarten, die Sie hören! Vergleichen Sie mit einem/r Partner/in.

Laufen ...

Flitterwochen auf den Malediven

SEITE 18 |



Schreiben Sie mit einem/r Partner/in die Liebesgeschichte von Daniel und Tamara. Benutzen Sie das Perfekt.

- > Kennengelernt? Wann? Wo?
- > Erstes Date?
- > Erster Kuss?
- > Was lieben Sie an einander?
- > Probleme?
- > Hochzeit?
- > Flitterwochen?



Flitterwochen (Pl) > die Hochzeitsreise

Jahr der Frühbucher

SEITE 18 |



Planen Sie mit einem/r Partner/in einen Urlaub zusammen und präsentieren Sie diesen der Gruppe.

- > Reisedestination
- > Reisedauer
- > Verkehrsmittel
- > Was wollen Sie machen?
- > Was müssen Sie mitnehmen?

Rekord: Schon 100.000 mit Grippe

SEITE 18 |



Die Tipps im Artikel haben leider nicht geholfen. Sie sind krank. Was müssen / können / wollen / dürfen Sie jetzt machen. Schreiben Sie Sätze mit Modalverben mit einem/r Partner/in.

*Ich muss zum Arzt gehen.
 Ich darf nicht rauchen.*

In aller Kürze / Sport | 18

Dinge, die Sie heuer machen sollten

SEITE 18



Was wollen Sie dieses Jahr unbedingt in welchem Bereich machen? Erzählen Sie!

in der Freizeit	<i>Ich möchte einen Marathon laufen.</i>
im Beruf	
im Privatleben	
im Urlaub	
in meiner Wohnung	



heuer (Ö) > dieses Jahr

Die meisten Asylanträge von Afghanen und Syrern

SEITE 17



Lesen Sie den Artikel. Was bedeuten diese Zahlen?

1.	11.742	
2.	8.845	
3.	89 Prozent	
4.	89 Prozent	
5.	89 Prozent	

Frische Luft und Sonnenlicht

SEITE 19

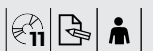


Sie bekommen als Gruppe den Text einer Sportart (z.B. über das Schneeschuhwandern). Bearbeiten Sie den Text und halten Sie danach ein Kurzreferat ohne den Namen der Sportart zu verraten. Lassen Sie die Gruppen anschließend raten, um welche Sportart es sich handelt.

Wir stellen heute eine Sportart vor, bei der man sich richtig wohlfühlt.

Bewegung in der Stadt

SEITE 18



Hören Sie genau zu und vervollständigen Sie die Satzanfänge. Sie können den Beitrag mehrmals hören. Vergleichen Sie nach dreimal hören mit den anderen im Kursraum.

1. Wien hat eine Vielzahl an Parks, die _____

2. Eine Dame, 77 Jahre, ist jeden Tag _____

3. Das ist meine Lebensqualität, die _____

4. Dass es hier auch weniger Grenzen gibt in dem Bereich,

Walzer als Workout

SEITE 19

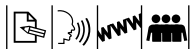


Ihre Klasse organisiert einen Abschlussball. Es muss noch viel organisiert werden! Bilden Sie kleine Gruppen und besprechen Sie gemeinsam das Programm.

1. Veranstaltungsort
2. Essen und Trinken
3. Musik
4. Mitternachtseinlage
5. Kleidung / Outfit / Motto / Dekoration
6. Gästeliste
7. Tombola

Die 3 größten Sport-Comebacks

SEITE 19



Teilen Sie sich in drei Gruppen auf. Gestalten Sie nun zu einem der drei Sportler ein Plakat. Recherchieren Sie im Internet zu den Personen.

- > Sportler
- > Biografie
- > Sportliche Erfolge
- > Unfälle
- > ...

LÖSUNGEN

Titel

> „Kinder sind pure Energie“: 1. war, 2. beschloss, 3. kündigte, 4. begann, 5. dauerte, 6. beinhalten, 7. war

Aus aller Welt

> **Freiwillig mitmachen!**: 1. schöne, 2. Englisch / Physik, Englisch und Mathematik / Äthiopien, 3. Armband, 4. 25-Jährige / Innsbruck > **Wie eine Welt ohne Bananen aussehen könnte**: 1B, 2A, 3C, 4A > **1. Hörbeitrag: Bananenplantage**: 1F, 2R, 3R

Österreich

> **Lieber klein und fein**: 1. Quadratmetern, 2. 2016, 3. sechs, 4. sechs Quadratmeter, 5. fünf Quadratmeter, 6. 870 Euro, 7. Steiermark, 8. 650 Euro, 9. vier Quadratmeter, 10. 320.000 Euro > **Zehn kulinarische Weltereignisse aus Österreich**: *waagrecht*: Kürbiskernöl, Apfelstrudel, Erdäpfel, Sachertorte, Kaiserschmarren, Grüner Vetliner, Marille, Salzburger Nockerln; *senkrecht*: Wiener Schnitzel, Rindsuppe > **2. Hörbeitrag: Apfelstrudel**: 1. Köchin, 2. 700 bis 900, 3. 150 Öl, 4. Jonagold, 5. den Teig

Wirtschaft

> **Liefen auf zwei rutschigen Reifen**: 1. auf, 2. für, 3. pro, 4. pro, 5. für, 6. bei, 7. auf, 8. pro, 9. trotz, 10. mit, 11. zum > **Wo die Stadt zum Land wird**: 1A, 2C, 3C > **3. Hörbeitrag: Der älteste Bioladen Österreichs**: 1. Graz, 2. Sortiment, 3. Erdäpfel, 4. Sauerkraut, 5. Artikel, 6. Plastikverpackungen, 7. bemüht, 8. Biobranche, 9. reich, 10. Genossenschaft

Bildungschancen

> **Kindergarten kann Jobchancen verbessern**: 1B, 2A, 3C, 4A > **Europas beste Lehrlinge**: 1F, 2R, 3F, 4F, 5R, 6R, 7R > **Interesse an Sprachzertifikaten steigt**: gewinnen immer mehr an Bedeutung, zählen immer öfter zu den Grundvoraussetzungen, spielen eine immer größere Rolle, ist immer mehr gefragt > **4. Hörbeitrag: Sprachkurse**: 1F, 2R, 3F, 4F, 5F, 6F, 7R, 8F > **Integrationsfonds fördert Berufsankennung**: 1D, 2A, 3F, 4B, 5C, 6E

Zusammenleben

> **Österreich ist Land des Ehrenamts**: 1. hilft, 2. leistet, 3. gibt, 4. organisiert, 5. übernimmt, 6. unterstützt, 7. hat > **5. Hörbeitrag: Die freiwillige Feuerwehr**: 1. retten, 2. schützen, 3. löschen, 4. Mensch, 5. Tier, 6. Wohnungs-, 7. Auto-, 8. Verkehrs-, 9. Tür-, 10. Lift-, 11. Garten, 12. hilft > **Kinder lernen von Anfang an mit Klimt und Schiele Deutsch**: GUSTAV KLIMT: Geburtsdatum: 14. Juli 1862, Geburtsort: Baumgarten, Sterbedatum: 6. Februar 1918, Sterbeort: Wien, Beruf: Maler, Malstil: Jugendstil, 2 bekannte Werke: z.B. Der Kuss, Bildnis Adele Bloch-Bauer; EGON SCHIELE: Geburtsdatum: 12. Juni 1890, Geburtsort: Tulln an der Donau, Sterbedatum: 31. Oktober 1918, Sterbeort: Wien, Beruf: Maler, Malstil: Expressionismus, 2 bekannte Werke: z.B. Tod und Mädchen, Mutter mit zwei Kindern > **Ein Zeichen der Dankbarkeit**: 1C, 2B, 3B, 4C, 5B > **6. Hörbeitrag: Freiwillig aktiv**: 1. 2013, 2. Zuwanderer, 3. zehn, 4. 30, 5. Newsletter, 6. drei, 7. 13, 8. 500

Modernes Leben

> **Nicht wegwerfen!**: 1B, 2B, 3C > **7. Hörbeitrag: Upcycling**: 1. Nähmaschine, 2. repariert, 3. nachhaltigen, 4. Veranstaltungen, 5. Facebook, 6. kostenlos > **Eine App für tatsächliche Treffen**: 1C, 2C, 3B, 4A > **60 Minuten für die Mörder-Suche**: 1B, 2A, 3A > **So viel cashen Instagram-Blogger**: 1C, 2C, 3A, 4E, 5F, 6B, 7D

Familie und Gesellschaft

> „Hygge“ heißt das Glück: 1B 2C 3B 4A 5C > **Langsam wach zusammen**: 1B, 2A, 3C > **8. Hörbeitrag: Beziehungsalltag**: 1. gemeinsamen Abend 2. einfach gewöhnt 3. wirklich Angst 4. Ansprechen 5. Diesem Beziehungsalltag

Kultur

> **Das Jahr der Maria Theresia**: 1B, 2C, 3F, 4E, 5D, 6A > **Haarige Entscheidung**: 1E, 2H, 3I, 4C, 5A, 6B, 7D, 8F, 9G > „**Spiele ausleihen ist das günstigste**“: 1D, 2B, 3A, 4C, 5F, 6E, 7G, 8I, 9H

In aller Kürze

> **117 Jahre mit Eiern, Grappa und Pralinen**: 1R, 2R, 3F, 4R, 5F > **Sport nur am Wochenende**: 1B, 2D, 3A, 4C

Sport

> **11. Hörbeitrag: Bewegung in der Stadt**: 1. Wien hat eine Vielzahl an Parks, der Wiener Wald ist so nah, Grünplätze sind auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. 2. Eine Dame, 77 Jahre, ist jeden Tag eine Stunde in der Natur unterwegs, um in Bewegung zu bleiben. 3. Das ist meine Lebensqualität, die ich hiermit verbessere. 4. Dass es hier auch weniger Grenzen gibt in dem Bereich, nicht so viel aufpassen müssen, außer halt auf die Rehe, die da herumlaufen teilweise, aber sonst eben Tiere streicheln im Streichelzoo.